



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

„LebensBunt“

– wenn Generationen
sich begegnen

Nr. 63: Mai / Juni 2022

IMPRESSUM



**Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath**

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
März 2022

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **23.05.2022**

Auflage: 2.200 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
Robert Kneschke/stock.adobe.com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Rupelrath: KONTAKT

Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever
Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de

Pastorin Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Vikar Michael Mutzbauer
(01 71) 65 94 24 0
michael.mutzbauer@ekir.de

Jugendbüro

neu: Opladener Str. 5
(01 74) 9 10 37 88

Jugendreferent Radek Geister
geister@rupelrath.de

Musik

Nadja Eckstein
(01 78) 73 04 52 8
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Astrid Hoppe
(01 77) 5 71 86 29
hoppe@rupelrath.de

Ralf Hoppe
r.hoppe@rupelrath.de

Familie Rink (Außengelände)
rink.barbara@t-online.de

Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Barga
(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbarga@rupelrath.de

Ralf Hoppe (Beerdigungen)
r.hoppe@rupelrath.de

Gemeindebüro

neu: Opladener Str. 5

Jutta Hartkopf
(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de

Friedhofsamt

Davina Haucke
(02 12) 287-127

www.rupelrath.de – nur einen Klick entfernt!



Wie kannst du denn jetzt schlafen ...?!

Es gibt Menschen, die haben die Ruhe weg, selbst in absolut stressigen oder sogar gefährlichen Situationen. Ich bewundere das, aber es macht mich in solchen Momenten auch kribbelig. Vor allem, wenn ich selbst den Überblick verloren habe und am liebsten hektisch losrennen möchte. Woher kommt solche Ruhe, mitten „im Sturm“?

Ich muss an eine sehr bekannte Bibelgeschichte denken (Mk 4,35ff). Die Freunde Jesu sind mit ihrem Boot mitten in einen echten Sturm hineingeraten. Mit den Wellen, die mit voller Wucht ins Boot schlagen, steigt die Angst um ihr Leben immer mehr. „Angst“ kommt ja von „Enge“ – eben weil das Bedrohliche immer näher rückt. Wenn wir erfahren müssen, dass wir unser Leben letztlich nicht im Griff haben. Ich kann nur ahnen, wie die gestandenen Männer in Panik versuchen, das Boot vor dem Kentern zu bewahren. Und dann steht da dieser Satz, der mich schon immer fasziniert hat: „Und Jesus war hinten im Boot und schlief auf einem Kissen.“ – Geht's noch, Jesus?, könnte man denken. Wie kannst du denn jetzt schlafen? Kriegst du denn nicht mit, dass deine Freunde in großer Not sind? Diese Gedanken und Gefühle sind vielen heute nicht fremd. Wo in den letzten Jahren eine Krise die nächste überlagerte. Und wo nun die Bilder des Krieges und seine Folgen auch unseren eigenen Alltag immer mehr erreicht haben. Wo ist Gott? Schläft er gerade?

Jesus aufwecken?!

Ich weiß nicht, wie lange die Jünger im Boot zunächst alleine gegen die Wellen angekämpft haben, bevor es dann in der Geschichte heißt: „... und sie weckten ihn auf“. Mir wird bewusst, was es für einen entscheidenden Unterschied macht: Ob ich glaube, dass es einen Gott gibt, dass Jesus irgendwo mit an Bord meines Lebens ist – ich aber so lebe, arbeite und auch alleine gegen eine Angst ankämpfe, als wäre er nicht da. Oder ob ich Jesus neu in den Blick nehme, ihm etwas zutraue und mich tatsächlich an ihn wende. Er selbst hat uns dazu Mut gemacht: **„Bittet, so wird euch gegeben, sucht, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan.“** (Matth 7,7).

Solche Bilder und Berichte sind in diesen Wochen nicht so bekannt: Menschen, die sich seit Kriegsbeginn treffen, um Gott diese Not zu klagen und konkret für die geschundenen Menschen und für Frieden zu beten. Andere, die auch in der eigenen

Not aus ihrer Sorgenspirale heraustreten und neu den Kontakt zu Jesus suchen. Menschen, die dadurch so ermutigt und gestärkt werden, dass sie ihre Hände nicht im Schoß belassen, sondern ihre Verantwortung neu annehmen – im eigenen Leben und für andere.

Vertrauen in schwerer Zeit

In unserem Leben hier erfahren wir wohl selten ein so klares und gutes Ende wie in der Bibelgeschichte, als Jesus machtvoll dem Sturm und den Wellen gebietet: „Schweig und verstumme.“ Aber Glaubenserfahrungen mit Gott können auch anders aussehen. Das Bekenntnis von Dietrich Bonhoeffer, dass er in dunkler Zeit aus seiner Haft geschrieben hat, gibt eine Ahnung, wie es aussehen kann, Gott mitten im Sturm zu vertrauen:

Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Pfr. Matthias Clever



Wenn Generationen sich begegnen

„Baby-Boomer“, „Generation X/Y/Z“, „Nachkriegsgeneration“ – so benennen uns die Soziologen. Im Alltag begegnen wir uns dann als Grundschulkind, Teenager, junge Erwachsene, Eltern, „Midager“ oder Senioren – in Familie und Verwandtschaft, in der Berufs- und Freizeitwelt, in der Gemeinde. Was für eine spannende Mischung! Aber mischt es sich wirklich?

Von Fäden und Fransen

Ich hatte ein schönes 30 Meter langes Seil geschenkt bekommen. Für den Alltagsgebrauch, etwa als Kletterseil für die Kinder oder um es ans Kanu zu binden, ist diese Länge allerdings nicht so praktisch. Daher habe ich das Tau für meine Bedürfnisse in mehrere alltags-taugliche Stücke geschnitten. Doch damit war es noch nicht getan, ebenso wichtig für die Haltbarkeit sind die Enden: Wenn man sie nicht umwickelt, sondern einfach so belässt, hat man nach einiger Zeit im Gebrauch lauter dünne Fransen und Fäden in der Hand.

Manchmal denke ich daran beim Blick auf die Generationen. Es ist eben nicht mehr wie vor 200 Jahren als manche Großfamilie, oft von der Uroma bis zum Urenkel, sich abends in der „guten Stube“ am Ofen traf, um zu erzählen oder zu singen. Was früher so eng verbunden war wie ein starkes Tau (und sicher auch so sein musste), empfinden viele heute wie ein Bündel einzel-

ner Fäden, zwischen denen die Verbindung mehr und mehr verloren gegangen ist. Es ist ja gut, dass wir viel an persönlicher Freiheit dazu gewonnen haben. Doch gleichzeitig ist es auch komplizierter geworden im Hinblick auf die unterschiedlichen Lebensphasen mit ihren ganz eigenen Bedürfnissen, Stilen und Sichtweisen, die sich oft nach zehn Jahren schon wieder verändert haben.

Die Musikstile zwischen Schlager, Pop und Rap. Die Kleidung – vom gebügelten Hemd bis zur ausgefranzten Skinny-Jeans. Die Kultur der Gottesdienste – zwischen Orgel, Liturgie und Worship. Und ebenso die Art zu denken, an Aufgaben und Herausforderungen heranzugehen: Die einen überlegen und planen zunächst sorgfältig. Die anderen sind eher offensiv und pragmatisch: losgehen, auch mal irren, und sehen, was dabei passiert. Die einen haben eine Aufgabe schon über Jahrzehnte übernommen, weil sie sich in der Pflicht fühlen. Die anderen steigen voll Power in ein Projekt hinein, bewegen in kurzer Zeit ganz viel und sind dann auch wieder an anderer Stelle aktiv. All das ist heute Realität und macht auch den Reichtum der Generationen aus. Gleichzeitig wird unsere Art zu leben immer spezieller, passgenau auf unsere Wünsche und Ziele ausgerichtet. Die Vielfalt wächst, aber oft eher nebeneinander statt miteinander.

Wo die persönliche Begegnung ausbleibt, bleiben nur Bilder, die man sich von der anderen Generation machen kann. Doch aus Bildern können schnell Wertungen und (Vor-)Urteile werden. Dann gehen wir lieber den Weg, der uns selbst entspricht, wenn es nicht gelingt, die anderen auf den eigenen Weg mitzunehmen, manchmal auch zu „bekehren“.

Ein ausgefranztes Seil – es sieht sicherlich interessant aus, aber es hat auch seine ursprüngliche Kraft verloren und kann seinen wichtigen Auftrag, zu dem es doch gemacht war, nur noch schwer erfüllen.

Ein Gott der Generationen

Wenn wir in die Bibel schauen, dann begegnet uns ein Gott, der die Ge-

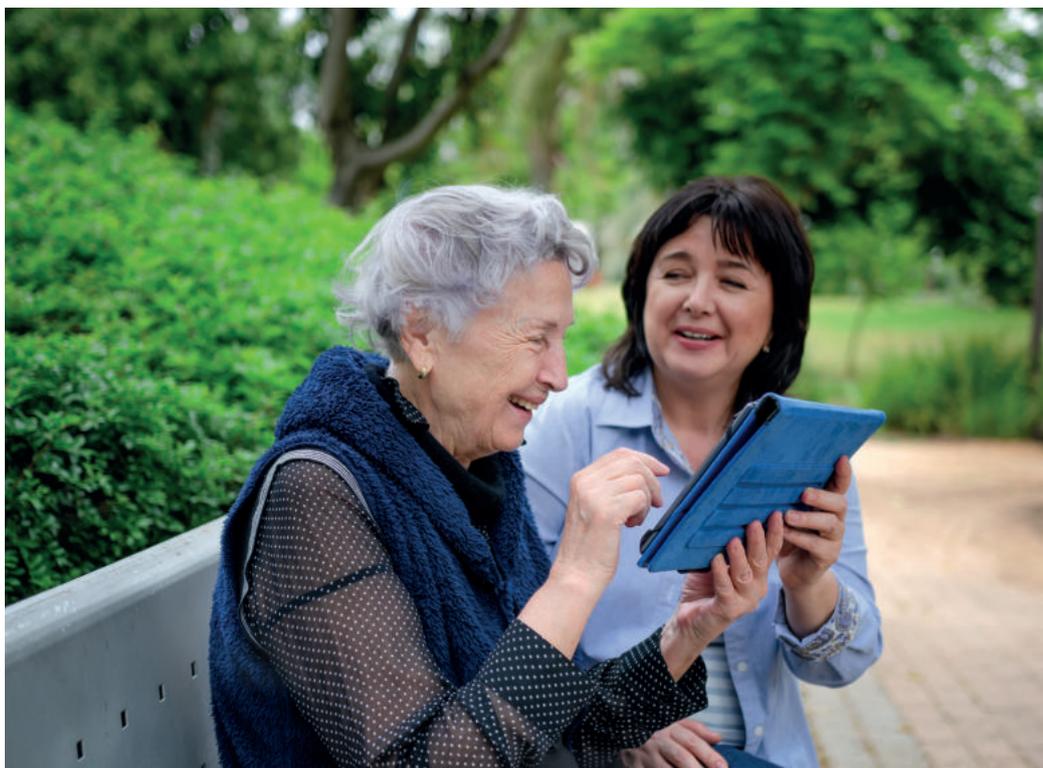


nerationen von Anfang an zusammen denkt und -sieht. Als er sich am brennenden Dornbusch dem Mose vorstellt, tut er das so: *„Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs“* (2. Mose 3,6). Das sind schon vier Generationen gleich in der Begrüßung – wie wichtig muss Gott das sein! Und so wie er hier seine Geschichte mit seinem Volk beginnt, so endet auch das Alte Testament, der letzte Satz, bevor die Bibel Jahrhunderte lang eine Pause einlegt, mit der Begegnung und Versöhnung der Generationen: *„Er wird die Herzen der Väter ihren Kindern und die Herzen der Kinder ihren Vätern zuwenden.“* (Maleachi 3,24). Gott denkt also nicht in Einzelgeschichten, sondern in Generationen, und die hat er bis heute zusammengebracht in seiner Gemeinde.

Körper-Sprache(n)

Warum ist Gott das so wichtig? Weil wir einander viel zu geben haben – gegenseitig, nicht nur die einen den anderen, etwa die Alten den Jungen. Gott hat uns den Auftrag gegeben, füreinander da zu sein. Paulus gebraucht einmal das Bild vom Körper (1. Kor 12): *„Jedes Körperteil hat eine ganz eigene Aufgabe, seinen Platz, und wenn es fehlen würde, würde dem ganzen Körper etwas Wichtiges fehlen. Auch soll sich ein Körperteil nicht über das andere erheben, als sollten alle nur so sein wie dieses.“* Das gilt nicht nur für einzelne Gaben, sondern auch für die Generationen: Gut, dass wir so unterschiedlich sind, denn alle zusammen machen den großen Reichtum einer Gemeinde aus.

So könnten die Jüngeren zu den Älteren sagen: „Wir erwarten von euch nicht, dass ihr bei TicToc eigene Videos hochladet. Ihr müsst uns nicht erklären können, was der Unterschied ist zwischen dem neuesten iPhone und dem aktuellen Samsung Galaxy. Aber ihr könnt uns erklären, wie wir bei tausend verschiedenen Berufsmöglichkeiten herausfinden, was zu uns passt. Ihr könnt uns erzählen, wie Paare in einer Ehe über 10, 20 oder 50 Jahre glücklich zusammen bleiben. Ihr könnt uns zeigen, wie wir mit Trauer umgehen können und trotzdem an Gott festhalten. Ihr könnt uns erzählen, wie Gott in eurem Leben gewirkt hat – und wie ihr an ihn glauben könnt, auch wenn er lange schweigt und alles auf euch ‚niederprasselt‘. Ihr könnt uns teilhaben lassen an den Antworten, die ihr auf die großen Fragen des



Lebens gefunden habt – und das nicht schnell, sondern nach einem wechselvollen Leben. Ihr Alten und Älteren: Nicht, dass ihr auf Instagram postet, macht euch interessant – sondern dass ihr euch für uns interessiert. **Was wir brauchen, ist euer Herz: euer Nachfragen, eure echt gemeinte Zuwendung, euer Gebet!“**

Auch die Älteren könnten etwas sagen: „Liebe jungen Menschen, wir erwarten nicht, dass ihr unsere Lieder und unsere Sprache klasse findet. Liebe ‚digital natives‘, ihr könnt uns noch weit mehr zeigen, als wie man das Smartphone einrichtet und den Computer wieder zum Laufen bringt! Ihr könnt uns anstecken mit eurer Begeisterung und Leidenschaft, mit der ihr euch auf neue Dinge einlasst. Mit dem Mut, auf Menschen zuzugehen. Ihr könnt uns auch abholen, wenn wir mal wieder in der Skepsis und in den vielen Bedenken stecken bleiben, die echte Schritte nach vorne verhindern. Ihr könnt uns noch besser als die Medien darauf aufmerksam machen, was in unserer Welt passiert – so dass wir vor lauter Nachdenken und Diskutieren darüber endlich auch zum Handeln kommen – und das gilt längst nicht nur für den Klimawandel. Ihr könnt uns mit hineinnehmen in neue Wege, Gott zu begegnen – und dass es noch mehr Möglichkeiten gibt, als nur theologisch richtig und mit dem Verstand durchdrungen.“

Ja, es kann eine so große Bereicherung sein, wenn wir die anderen Generationen mehr wahrnehmen, kennenlernen und dadurch wertschätzen, wenn es immer öfter zu persönlichen Verbindungen kommt, wo vielleicht sogar eine bewusste Begleitung entsteht. Ob nun durch eine Patenschaft, die mehr ist als die Geschenke zum

Geburtstag oder an Weihnachten. Oder als persönliche Mentoring-Beziehung. Eine solche Begleitung ist nicht nur eine Einbahnstraße, sie kann sich zwischen Generationen in beide Richtungen entwickeln.

Schritte aufeinander zu

Letztlich ist es unsere Haltung, die diese Gemeinschaft möglich macht. Wie könnten solche persönlichen Schritte in Richtung der anderen Generation aussehen? Wo habe ich bereits einen persönlichen, positiven Kontakt zu einem Menschen aus einer anderen Generation?

Ich möchte wach sein für die kleinen Gelegenheiten, die sich ungeplant oder am Rande mancher Anlässe ergeben. Oft weiß ich schon vorher, wen ich an bestimmten Orten treffen werde. Es ist eine bewusste Entscheidung, es gerne zu wollen und offen dafür zu sein. Das hat manchmal auch einen Preis – nämlich einmal den vertrauten Kreis zu verlassen und dann bewusst einen Schritt auf ihn oder sie zuzugehen, vielleicht sogar, indem ich einfach mal eine Einladung ausspreche oder selbst einen Besuch mache. Könnte spannend werden ...!

Ich möchte gerne zuhören und nachfragen bei einem Menschen, gerade wenn er so ganz anders ist als ich – denn von außen kann ich nur einen Bruchteil von ihm sehen und erschließen. Ich möchte die Geschichte hören, die hinter dem steht, was ich von außen wahrgenommen habe. Ich möchte erfahren, wo Gott bei diesem Menschen schon seine guten Spuren hinterlassen hat. Wenn mir etwas fremd ist, möchte ich versuchen zu verstehen, wofür das Herz besonders schlägt: Welche Werte sind ihm oder ihr besonders wichtig? Wenn ich Skepsis oder Ablehnung spüre von Dingen, die ich

eigentlich gut und wichtig finde, möchte ich fragen: Welche Sorgen und Befürchtungen stecken dahinter? Entscheidend soll für mich nicht sein, dass wir gleicher Meinung sind oder den gleichen Stil und Geschmack pflegen. Gerade das, was mir fremd erscheint, kann interessant sein – wenn diese Art zu leben mir als echt und authentisch begegnet. Und davor habe ich Achtung und Respekt. Ich will auf das Werten und Bewerten verzichten, sondern das, was ich höre und wahrnehme, stehen lassen. Ich will glauben, dass Gott viele Wege mit Menschen und durch Menschen in diese Welt hinein hat – und ich mit meinem Leben bin nur einer davon.

Ich darf dann aber auch hinterfragen und sagen, warum ich etwas anders sehe, wahrnehme und entscheiden würde. Und auch von mir erzählen und dem, was mir wichtig ist. Wenn wir zusammen arbeiten oder in der Gemeinde Gottesdienst feiern, können meine eigenen Bedürfnisse immer nur zum Teil erfüllt werden. Mindestens genauso wichtig wie die Frage nach Kultur und Stil soll für mich aber die Freude sein an diesem Menschen selbst – mit seinen Gaben und seiner Persönlichkeit – auch wenn er oder sie anders ist als ich.

Vom Uropa bis zur Enkelin zusammen in der guten Stube: Das ist sicher nicht mehr das Bild für unsere Zeit. Aber wenn es Orte und Gelegenheiten gibt – und die Gemeinde ist eine davon – wo solche persönlichen Begegnungen passieren, dann machen wir die Erfahrung, dass eine Gemeinschaft stark wird und vieles gemeinsam meistern kann – wie mein Tau, dessen Enden zusammengeblieben sind.

Matthias Clever



Gemeinde – ein Generationenhaus

Einen Ort zu finden, wo man sich wohl

fühlt. Das ist in der Gemeinde möglich:

Waltraut Binz, 68 Jahre:

ich schätze am Frauentreff MUCKEFUCK, dass jede Frau – ohne Voranmeldung – willkommen ist. Wir beginnen meist mit einem religiösen Impuls und im Laufe des reichhaltigen Frühstücks kommen gute Gespräche ohne vorbestimmtes Thema in ganz verschiedene Richtungen auf.



Tobias Landeck, 16 J.:

Das SCANDALON bedeutet mir viel, da es für mich ein beliebter Ort ist, um meine Freunde zu treffen. Ich schätze, dass es hier so offen für jeden ist und man die Gemeinschaft spürt.



Noah Huk, 15 J.:

Mein HAUS-KREIS ist für mich ein Ort, an dem ich über meinen Glauben reden kann und nicht verurteilt werde.



Christian Schmahl, 47 J.:

Für mich bedeutet mein HAUSKREIS Begegnung mit interessanten und lieben Menschen. Ich darf so sein, wie ich bin, und es ist eine totale Offenheit vorhanden für persönliche Anliegen und Glaubensfragen.



Hannelore Müller, 84 Jahre:

Das Zusammensein bei 55plus bedeutet mir sehr viel und ich fühle mich in der Gemeinschaft in freundlicher und harmonischer Atmosphäre gut aufgehoben. Dazu kommen viele interessante Vorträge, die wir gemeinsam besprechen und diskutieren.



Emily Geister, 9 Jahre:

Mir gefällt am Kinder-Gottesdienst, dass wir nach dem Alter aufgeteilt werden und ich ohne meine jüngeren Geschwister in einer Gruppe bin. Wir besprechen immer ein biblisches Thema, basteln dazu und wir können selber Bibelverse vorlesen. Außerdem dürfen wir sagen, was uns selbst in der Welt momentan nervt.



Emilia Pidun, 13 Jahre:

Für mich ist die Konfi-Gruppe die Gelegenheit, meinen Glauben aus der Kirche auch auf mein eigenes Leben zu beziehen. Ich schätze sehr, dass ich mit Gleichaltrigen über meinen Glauben sprechen kann und dadurch Gott besser kennenlernen und in mein Leben integrieren kann.



Manfred Heim, 82 Jahre:

Der MÄNNERTREFF hat mir geholfen, gut in der Gemeinde anzukommen und viele Themen rund um den Glauben zu verstehen. Auch die Männerfreizeit im Kloster Ommern hat mich durch das gemeinsame Auseinandersetzen mit dem Glauben sehr angesprochen.



Käthe Lülsdorf, 87 Jahre:

Ich bin seit über 30 Jahren Mitglied des FRAUENKREISES, habe ihn sogar lange Zeit geleitet. Mir liegt sehr viel an den gemeinsamen Nachmittagen, denn man spürt die Gemeinschaft mit den anderen Frauen, egal welchen Alters. Außerdem bedeuten die interessanten Themen, die behandelt werden, immer wieder eine Bereicherung für mich.



Birgit Schoening, 64 Jahre:

Seit meiner Kindheit ist das Singen Balsam für meine Seele. Im SINGTEAM kann ich davon ein bisschen an die Gemeinde weitergeben oder bei der gemeinsamen Probe neue Lieder zum Lobe Gottes kennenlernen. Ich gehe danach immer berührt nach Hause.



Mit Gott leben gibt Rückenwind

Seit August letzten Jahres sind wir nun schon mit 27 dynamischen Konfis und einem engagierten Team von zwölf Jugendlichen und Erwachsenen in der Gemeinde unterwegs. Jeden Dienstag ist das Scandalon bereits eine halbe Stunde vorher ein wichtiger Anlaufpunkt, um mit Kicker, Billard und Musik aus dem stressigen Alltag anzukommen.

1. Konfirmation So., 12.06.2022, 11:00 Uhr:

Lorenz Buchmüller
Anna Bungard
Lucie Bungard
Felix Clever
Janne Clever
Justus Demtröder
Simon Feckinghaus
Mia Kahlmann
Jonas Kals
Alice Remillong

2. Konfirmation Do., 16.06.2022, 11:00 Uhr:

Jonathan Faulhaber
Lenn Jungheim
Leonie Klepping
Emil Kluge
Emilia Pidun
Lena Schweizer
Christian Sehrig

3. Konfirmation Sa., 18.06.2022, 13:00 Uhr:

Aaron Bodenstein
Finn Kuscmierz
Lia Proksch
Emily Reichertz
Greta Schinzel
Annika Selbach
Florian Selbach
Kristofer Wischum
Clara Wöller
Emma Zwicker

Neu in diesem Jahr ist, dass wir den gemeinsamen Einstieg und Abschluss des Nachmittages in der Kirche haben. Was ursprünglich der Corona-Situation geschuldet war, gefällt uns mittlerweile ganz gut, denn die Konfis haben auf diese Weise auch die Kirche als ihren Raum „eingenommen“; nicht wenige haben hier mittlerweile ihren Stamplatz – mitten in der Woche. In den Kleingruppen gibt es dann neben dem persönlichen Austausch viel Gelegenheit, dem Leben mit Gott gemeinsam auf die Spur zu kommen.

Liebe Konfis, wir wünschen euch, dass ihr auch nach der Konfi-Zeit diesen Rückenwind in eurem Leben erfahren könnt!

Anmeldung zum kommenden Konfi-Jahrgang

Im August startet ein neuer Konfi-Jahrgang, der die Konfirmation im Juni 2023 feiert. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die im Sommer das 8. Schuljahr beginnen.

Die Anmeldung findet am Mittwoch, dem 8. Juni, in der Zeit von 17:00 bis 19:00 Uhr im Gemeindezentrum, Opladener Str. 5, statt.



Familien willkommen!

Auf dem Klausurwochenende im Februar haben wir uns als Gemeindeleitung mit den Lebensphasen in der „Rushhour“ des Lebens (zwischen 20 und 50) beschäftigt. Eine wichtige Frage dabei war: Welche Bedeutung hat die Gemeinde und der Glaube gerade in diesen Zeiten? Schnell wurde klar, welche Herausforderung es für die Gemeindegliederarbeit bedeutet, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, so dass sie auch in einem wechselvollen Leben relevant bleibt und zu einem Ort wird, der gut tut. Für diesen großen Reichtum an wertvollen Menschen sehen wir noch viel Handlungsbedarf, und an einer Stelle möchten wir einen ersten Schwerpunkt legen: **„Wir wollen eine familienfreundliche Gemeinde sein, wo Familien mit (auch kleinen) Kindern einen Platz haben.“** – so lautet der Leitsatz, den wir aus unseren Gesprächen mitgenommen haben.

Was kann das konkret bedeuten: Wir wünschen uns, dass es an jedem Sonntag (außerhalb der Ferien) ein

Angebot für Kinder ab drei Jahren parallel zum Gottesdienst gibt. Daher ist an den Sonntagen, an denen kein Kindergottesdienst stattfindet, ein Kindertreff mit Angeboten für drinnen oder draußen in Planung. Wir wollen unsere räumlichen Möglichkeiten für Eltern mit Kindern unter drei Jahren noch mehr nutzen: den Krabbelraum in der Kirche hinter der Glasscheibe und die Spielecke im großen Saal mit Video-Übertragung des Gottesdienstes. Wir möchten unser Außengelände, die Wiese hinter dem Gemeindehaus, für Kinder attraktiv und auch zur Straße hin sicher machen. Dazu gehören ein kindersicherer Zaun und weitere Spielmöglichkeiten.

Wir sind überzeugt, dass Familien ein großer Reichtum unserer Gemeinde sind und möchten sie in dieser anspruchsvollen Lebensphase unterstützen und ihnen in der Gemeinde Heimat geben. Dazu brauchen wir Menschen, auch aus den älteren Generationen, die dieses Anliegen teilen und ihre Möglichkeiten einbringen.

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen!

Jugend- und Gemeindebüro ist umgezogen



Wie schon in unserer letzten Ausgabe angekündigt, hat unser Büro, von dem aus viele Dinge für die laufende Jugend- und Gemeindegliederarbeit organisiert werden, jetzt seinen neuen Platz im Gemeindezentrum gefunden. Dazu wurde die alte Küche gegenüber dem kleinen Saal saniert und zu einem hellen Büroraum umgestaltet.

Hier ist Jutta Hartkopf Montag, Dienstag und Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr und Donnerstag von 16:00 bis 18:00 Uhr (und nach Vereinbarung) anzutreffen. Sie übernimmt weiterhin ein breites Spektrum an Aufgaben für die laufende Gemeindegliederarbeit:

- » die Organisation und Begleitung von Trauungen, Taufen und Konfirmationen
- » die Kommunikation von Terminen in Abkündigungen, Gemeindebrief, Homepage und Presse
- » die Pflege der Gemeinde-Daten in Kirchbüchern und Listen für den Besuchsdienst und die Gemeindebriefverteilung etc.
- » ein offenes Ohr für Anfragen nach Bescheinigungen und persönliche Anliegen zu verschiedenen anderen Themen



Jutta Hartkopf ist zuverlässig zu erreichen über E-Mail (hartkopf@rupelrath.de), telefonisch mit neuer Nummer (bitte auch Mailbox nutzen): (02 12) 88 13 60 01 – und natürlich auch gerne persönlich in der Opladener Str. 5.

Radek Geister als Jugendleiter sowie Astrid und Ralf Hoppe als Küsterteam (Kontakt Daten s. S. 2) haben ebenfalls hier im Büro eine Basis, auch wenn die Hauptarbeitsfelder an anderen Stellen liegen.

Schauen Sie bei nächster Gelegenheit gerne einmal rein!

01.05. So 11:00 **Gottesdienst** mit Abendmahl
(Pfr. Clever)
anschl. Kaffeetrinken

03.05. Di 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

05.05. Do 15:00 **Frauenkreis:** Andacht und Beitrag
von Vikar Mutzbauer
17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)
17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Pfr. Clever
(bis mind. 18:30 Uhr)

06.05. Fr 19:00 Jugend: **Casinoabend**

07.05. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

08.05. So 11:00 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)
11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken
13:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi
Kapelle (Vikar Mutzbauer)
14:30 **Konfirmationsjubiläum** in der
St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)
(Anmeldung s. S. 16)

10.05. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

12.05. Do 15:00 **55+:** „Wasser: Gottesgabe – Menschen-
recht“ mit Pfr. Schmid
17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)
17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Prädikant Golz
(bis mind. 18:30 Uhr)

14.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

15.05. So 11:00 **Gottesdienst** (Prädikant Genscher)
anschl. Kaffeetrinken

19.05. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst**
(Kita-Team und Pfr. Clever)

15:00 **Frauenkreis:** Kinofilm „Das Beste
kommt zum Schluss“

17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)

17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Pfr. i. R. Ermen
(bis mind. 18:30 Uhr)

17:30 **Besuchsdienstkreis**

21.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

22.05. So 11:00 **Gottesdienst** mit Vorstellung der
Konfirmandinnen und Konfirmanden
(Vikar Mutzbauer, Pfr. Clever und Team)
11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst
anschl. Kaffeetrinken

25.05. Mi 9:00 **Männertreff**

26.05. Christi Himmelfahrt

11:00 **Open-Air-Gottesdienst** (Pfr. Clever)
im Freizeitpark Aufderhöhe e.V. (altes
Freibad Josefstal) zusammen mit der
Ev. Kirchengemeinde Merscheid

(10:30 Uhr Treffpunkt für Fußgänger an
der Christuskirche)

28.05. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

29.05. So 11:00 **Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)
anschl. Kaffeetrinken

13:00 **Taufgottesdienst** in der St. Reinoldi
Kapelle (Pfr. Clever)

Gottesdienstzeiten in der Christuskirche

Der Beginn unserer Gottesdienste wurde im März 2020 zum ersten Lockdown um eine Stunde auf 11:00 Uhr verschoben. Anlass war damals die sehr kurzfristige Umstellung auf Online-Gottesdienste, die dann später als Live-Stream am Sonntagmorgen für das Technik-Team einen größeren Vorlauf brauchten. Diese neue Gottesdienst-Zeit war also ein Provisorium und sollte später erneut beraten werden.

Daher ist es nun notwendig, dass das Presbyterium über die künftige Anfangszeit am Sonntag neu entscheidet. Da die Gewohnheiten und Abläufe am Sonntagmorgen je nach der persönlichen Lebenssituation sehr unterschiedlich sind, möchten wir vor der Entscheidung ein Stimmungsbild aus der Gemeinde einholen. Daher bitten wir um Ihr/Euer Votum:

- » Wenn möglich online über unsere Homepage www.rupelrath.de oder den QR-Code:
- » Oder alternativ über ein Blatt, das in der Christuskirche ausliegt und dort oder bei Pfr. Clever eingeworfen werden kann.

Die Umfrage läuft in den zwei Wochen vom **29.04.-13.05.2022**. In der nächsten Ausgabe von Rupelrath AKTUELL werden wir dann über das Ergebnis unserer Beratungen informieren.



02.06. Do 15:00 **Frauenkreis:** Abschluss mit Klönen und Bergischem Kaffeetrinken

17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)

17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Pfr. Clever (bis mind. 18:30 Uhr)

03.06. Fr 18:00 **KIRCHEnMORGEN in Solingen**
Begegnungsabend „Nimm Platz“
Fronhof und um die Stadtkirche
(s. S. 18)

04.06. Sa ab 9:00 **KIRCHEnMORGEN in Solingen**
u. a. in der Christuskirche (s. S. 18)
14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

05.06. Pfingstsonntag

ab 9:00 KIRCHEnMORGEN in Solingen
u. a. in der Christuskirche (s. S. 18)

11:00 daher: **Gottesdienst in der St. Reinoldi Kapelle**
(Vikar Mutzbauer)

19:00 gemeinsamer **Pfingst-Gottesdienst aller Gemeinden** im Walder Station
im Rahmen des KIRCHEnMORGEN (S.18)

06.06. Pfingstmontag

kein Gottesdienst

07.06. Di 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

08.06. Mi 17:00 **Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden** im
Gemeindezentrum (bis 19:00 Uhr)

09.06. Do 15:00 **55+:** Familiengeschichten mit Vikar Mutzbauer
17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)
17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Vikar Mutzbauer (bis mind. 18:30 Uhr)

11.06. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

12.06. So 11:00 **1. Konfirmationsgottesdienst**
(Pfr. Clever und Jugendreferent Geister)

11:00 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

14.06. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

15.06. Mi 9:00 **Männertreff**

16.06. Fronleichnam

11:00 **2. Konfirmationsgottesdienst**
(Vikar Mutzbauer und Pfr. Clever)

Aktuelle Veränderungen und Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.rupelrath.de.

18.06. Sa 13:00 **3. Konfirmationsgottesdienst**
(Pfr. Clever und Vikar Mutzbauer)

19:00 Jugendcafé **Scandalon**

19.06. So 9:30 **Frühgottesdienst** in der
St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

11:00 **Elf-Uhr-Gottesdienst**
(Pastorin Schelkes und Team)

11:00 **Action-Sonntag für Kinder** während
des Gottesdienstes

23.06. Do 14:00 **Kita-Gottesdienst**
(Kita-Team und Pfr. Clever)

15:00 **55+:** „Fotos und Eindrücke unserer
Reise auf die Azoren“ mit Anne und
Werner Binzinger

17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)

17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Pastorin
Schelkes (bis mind. 18:30 Uhr)

17:30 **Besuchsdienstkreis**

24.06. Fr 18:00 **Jugendgottesdienst**
mit anschließendem Scandalon

26.06. So 11:00 **FreiRaum-Gottesdienst** mit
Pfr. Clever
anschl. Kaffeetrinken

30.06. Do 17:00 **Offene Kirche** (bis 18:30 Uhr)

17:30 **„Zeit zum Reden“** mit Pastorin
Schelkes (bis mind. 18:30 Uhr)



Ukraine-Hilfe über den Kirchenkreis

Die Kriegssituation und ihre Folgen erschüttern uns jetzt schon seit vielen Wochen.

Das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises ist zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden für alle, die spenden oder konkrete Hilfe leisten möchten und Hilfe suchen.

Nähere Infos unter:

www.diakonie-solingen.de/spendenaufruf-ukraine

Konkrete Hilfsangebote an:

fluechtlingshilfe@solingen.de

Hallo nach.bar

Das nach.bar, unser neuer Treffpunkt am Busbahnhof, hat eröffnet mit einem kleinen Feuerwerk an Ideen: erste Begegnungen beim Sektempfang mit einer witzigen Ampelaktion auf der

Aufderhöher Straße; ein wunderbares Sofakonzert mit Marco Lombardo, der uns berührt hat mit seinen Liedern, die Leichtigkeit und Tiefgang in sich vereinen – wir haben an dem Abend alle etwas gespürt von einem Geist

von Miteinander und Respekt, der in uns nachklingt. Am Mittwoch drang dann der Duft von frisch gebackenem Apfelkuchen aus dem nach.bar: Premiere beim Apfelkuchenmittwoch mit 40–50 Gästen, Begegnungen und Gespräche, andere AufderhöherInnen kennenlernen – ab jetzt zweimal im Monat. Am Donnerstag wurde auf der Straße getanzt – KIWI zu Gast im nach.bar. Freitag bubbletea for free, Kicker und Playstation – ein Angebot für Jugendliche und last but not least die Frührschicht am Samstag – eine Brotzeit für Männer – 25 Besucher, 8 Leberkäse, 80 Weißwürstchen, 50 Brezel und 4 Kästen bayrisches Bier – zünftig halt.



Es war eine Woche, die uns Freude gemacht hat: Wir haben viele neue Menschen kennengelernt und sind beglückt darüber, wie nett, interessant, liebenswert unsere nach.barInnen in Aufderhöhe sind. Höchste Zeit, sich mal besser kennenzulernen.



Wie geht es weiter?

nach.bar muss jetzt seinen Rhythmus finden. Es gibt vorerst zwei bis drei Angebote pro Woche und – Achtung: der Mittwoch ist nach.bar-Tag, da gibt es immer ein besonderes Angebot: Geplant sind Interviews mit interessanten Menschen, Outdoor-Aktionen, wie „Nordic“ Walking und Radtouren, Sofakonzerte, brot&wein – das Abendmahl, ein Reparaturcafé sowie der Apfelkuchenmittwoch zweimal im Monat und die Frührschicht.



Ihr seid herzlich eingeladen reinzuschauen – im nach.bar gibt es immer ein offenes Ohr und ein freundliches Lächeln!

Die aktuellsten Infos und Fotos immer über Instagram: [nachbar_aufderhoehe](https://www.instagram.com/nachbar_aufderhoehe).

Alle Termine im Schaukasten bzw. auf unserer homepage: nachbar-aufderhoehe.de.

Termine Mai und Juni 2022

Mo., 02.05., 11:00 Uhr: **Outdoor:** „Nordic“ Walking
Mi., 04.05., 15:30 Uhr: **Apfelkuchenmittwoch**
Mo., 09.05., 18:00 Uhr: **Abendradtour**
Mi., 11.05., 15:00 Uhr: **Wanderung**
Mi., 18.05., 15:30 Uhr: **Apfelkuchenmittwoch**
Mi., 18.05., 17:00 Uhr: **Outdoor:** „Nordic“ Walking
Mi., 25.05., 19:30 Uhr: **Filmabend** (Infos auf der Homepage)

Mo., 30.05., 11:00 Uhr: **Outdoor:** „Nordic“ Walking
Sa., 04.06., 09:00 Uhr: **Frührschicht** – Brotzeit für Männer
Mi., 08.06., 15:30 Uhr: **Apfelkuchenmittwoch**
Do., 09.06., 19:00 Uhr: **bröt & wein** – das Abendmahl
Mi., 15.06., 19:30 Uhr: **Sofakonzert** (Infos und Anmeldung über die Homepage)
Mi., 22.06., 15:30 Uhr: **Apfelkuchenmittwoch**
Fr., 24.06., 18:00 Uhr: **Abendradtour**
Di., 28.06., 17:00 Uhr: **Outdoor:** „Nordic“ Walking



Unverpackt einkaufen

Schon lange hatte ich es mir vorgenommen und nun probiere ich es endlich richtig aus. Mein Einkauf beginnt schon zu Hause. Während ich nach gewöhnlichen Einkäufen, Bio oder nicht, hinterher mit Bergen von verschiedensten Folien zu kämpfen habe und meine Müllbehälter für Verpackungsmüll schon voll sind, während der Magen immer noch leer ist, suche ich nun vorher nach geeigneten Gläsern, Flaschen, Dosen, Kunststoffbehältern und Stoffbeuteln.



So ausgestattet bekomme ich im Laden erst mal eine Einweisung, wie unverpacktes Einkaufen

funktioniert. Zuerst wiege ich mein Glas und schreibe das Gewicht unten auf den Glasboden oder alternativ auf ein Stückchen Klebeband auf das Glas. Dann steuere ich das schöne große Glas mit den Maulbeeren an, das mir bei letzten Mal schon ins Auge gefallen ist. Ja, unverpackt einkaufen ist schön, was für's Auge. Alle Lebensmittel, übrigens meistens in Bioqualität und viele auch fairtrade, sind in geschmackvollen und zugleich praktischen Behältern dargeboten. Nichts versteckt sich hinter Tüten, ich kann sehen, was ich kaufe. Mit einem Edelstahlöffel, der nach jeder einzelnen Benutzung gespült wird, damit es keine Verunreinigungen gibt, wichtig auch für Allergiker, entnehme ich genau die Menge, die ich haben möchte. Das Gewicht kann ich an der Kundenwaage kontrollieren, damit ich an der Kasse keine unangenehme Überraschung erlebe. Alle Preise sind 100g-weise angegeben. Aber wie viel sind 100 Gramm? Zurückfüllen geht leider nicht, das ist aus hygienischen Gründen nicht erlaubt, u. a., weil jeder ja sein persönliches Geschirr mitbringt. Bei meinen Maulbeeren passt es gut, ca. 100 Gramm für 2,70 Euro. Prima. Und zu Hause findet das Glas sofort seinen Platz, aber natürlich erst, nachdem ich davon genascht habe. Mmmh, köstlich!

Ich freue mich schon auf meinen nächsten, größeren Einkauf. Dann löse ich auch meinen Gutschein ein, den ich geschenkt bekommen habe, von aufmerksamen Menschen,



die beobachtet haben, dass mir diese neue – eigentlich alte Form des Konsums – am Herzen liegt. Ein schönes Geschenk, zur Nachahmung empfohlen.

Und wenn ich mal spontan komme, ohne Behälter? Kein Problem. In den Läden gibt es auch wieder verwendbare Verpackungen zu kaufen. Einiges gibt es auch schon verpackt, in Pfandgläsern oder recyclebar. Und damit ich es nicht vergesse: Nicht alles, was ich gekauft habe, ist essbar. Eine wunderbar nach Rosen duftende Bodybutter, am Stück versteht sich. Beim ersten Mal habe ich sie in der passenden Blechdose gekauft, beim nächsten Mal kaufe ich sie – na klar – unverpackt. Und meine Seifenspender bringe ich auch gleich mit. Die kann ich im Laden nachfüllen mit flüssiger Seife in verschiedenen natürlichen Duftrichtungen. Und zu Hause brauche ich nicht mehr viel zu große Verpackungen zu lagern, die mir nur Platz wegnehmen im Schrank.

Ebenso geht das auch mit Reinigungsmitteln und Waschmitteln aller Art. Oder vielleicht probiere ich mal Spülmittel am Stück oder ein Reinigungsmitteltab, dass ich zu Hause in meiner leeren Putzmittelflasche mit Wasser aufgießen kann. Spart auf jeden Fall Gewicht in der Einkaufstasche, ebenso wie die Stoffbeutel für Nudeln, Getreide, etc. Die kann ich ja auch zu Hause in die schwereren Gläser umfüllen. Das schätzen besonders die älteren Kundinnen und Kunden, habe ich beobachtet.

In manchen Läden gibt es auch Besonderheiten wie selbst gebackenes Brot, oder es ist gleich ein Café angegliedert. Und es geht nicht nur ums Kaufen. Hier legt man auch Wert auf Information für die KundInnen. Manche Läden bieten auch Besuchsangebote für Kitas und Schulen an. Weil sich klimafreundlicher Konsum und Lebensstil am besten schon als Kind lernen lässt.

Informieren Sie sich gerne im Unverpacktladen in Ihrer Nähe:

in Solingen gleich zweimal:
www.unverpackt-solingen.de und
www.hannelise.de

in Monheim: www.unverpackt-monheim.de
in Leichlingen: www.as-derunverpacktladen.de

in Leverkusen und Haan:
www.fairliebt-und-huellenlos.de

Schon lange hat mir Einkaufen nicht mehr soviel Spaß gemacht!

Christine Reinert-Bohne

Jugend Rupelrath stellt sich vor

Oft schreiben wir hier in der Wir-Form. Die „Jugend von Rupelrath“ quasi – aber wer ist das eigentlich? In den nächsten Ausgaben wollen wir euch gerne unsere Teams und die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurz vorstellen, damit ihr wisst, wer gerade die „Rupelrather Jugend“ aktiv mitgestaltet.

In dieser Ausgabe des Gemeindebriefs fangen wir mit unserem Leitungsteam an. Das ist eine Gruppe Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich monatlich trifft, um einen Blick auf die gesamte Jugendarbeit zu werfen ... Wir gehen die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit durch, planen die Termine und überlegen uns Ziele, die wir gerne erreichen möchten. Hier läuft also alles zusammen ...



Laura Wenske, 23 Jahre

(Jugendleitungsteam, Scandalonteam, Freizeitteam, Presbyterin):

Ich bin im Jugendleitungsteam, weil ich den Jugendlichen einen Platz bieten möchte, wo sie sich gut aufgehoben fühlen und alles Mögliche (von Gott bis

Freundschaften) erleben können.

Von Gemeinde erwarte ich, dass sie alle Altersgruppen im Blick hat und Gott auch an jüngere Generationen heranträgt und für diese einen Zugang zu Gott ermöglicht.



Thorben Schwedhelm, 23 Jahre

(Jugendleitungsteam, Musikteam):

Ich bin im Jugendleitungsteam, um für Jugendliche einen Ort mitzugestalten, an dem sie Gott begegnen können und lernen können, was es bedeutet, in einer lebendigen Beziehung mit ihm zu leben.

Besonders am Herzen liegt mir dabei die musikalische Gestaltung von Anbetungs- und Gebetszeiten.



Laura Lela, 22 Jahre (Jugendleitungsteam, Musikteam, Gestaltung Scandalon):

Meine Zeit als Jugendliche in der Gemeinde hat mir gezeigt, dass ich mich nicht verstellen muss, um geliebt und gemocht zu werden. Ich durfte diese

bedingungslose Liebe von Gott erfahren. Aus diesem Grund möchte ich für die Jugend einen Raum schaffen, wo sie genau das erleben können.



Tobi Landeck, 16 Jahre (Jugendleitungsteam, Scandalonteam, Jugendgottesdienste):

Ich bringe mich im Jugendleitungsteam ein, da ich in der Gemeinde den Jugendlichen ein Leben mit Gott näherbringen möchte. Ich erwarte von

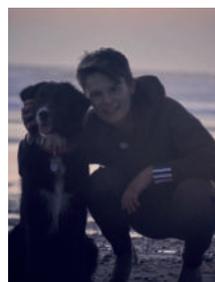
der Gemeinde, dass sie für jeden offen ist und weiter in die Jugendarbeit investiert. Wir brauchen eure Unterstützung!



Nele Thiesen, 19 Jahre (Jugendleitungsteam, Gestaltung Scandalon, Freizeitteam):

Ich bin Teil des Jugendleitungsteams, weil ich jungen Leuten Gott näherbringen will und mit ihnen gemeinsam Rupelrath zu einem Ort gestalten

möchte, an dem jeder akzeptiert ist.



Mats Kraft, 22 Jahre

(Jugendleitungsteam, Umbau Scandalon, Freizeitteam, Scandalonteam):

Ich arbeite im Jugendleitungsteam mit, weil mir die Jugendarbeit der Gemeinde am Herzen liegt und ich sie mitgestalten will. Ich habe als Jugendlicher selbst viele Stunden in der Woche

hier verbracht und möchte, dass die Jugend Rupelrath weiterhin ein lebendiges Zuhause für uns alle ist.



Linus Genscher, 18 Jahre (Jugendleitungsteam, Musikteam, Freizeitteam, Scandalonteam)

An die, die mich noch nicht kennen: Ich bin Linus, bin 18 Jahre alt und habe mein ganzes Leben in Rupelrath verbracht. Durch meine Eltern bin ich

früh ins Gemeindeleben eingetaucht und habe deswegen in diesen 18 Jahren einiges erlebt. Mit gerade einmal fünf Jahren fuhr ich auf meine erste Jugendfreizeit, auf welche zwölf weitere folgten.

Unter Wolfgang Arzt fing ich mit elf Jahren an, bei KIWI im Bereich der Musik und zwei Jahre später auch als Mitarbeiter auszuhalten.

Ich wurde in Rupelrath gesegnet, getauft und konfirmiert. Nach meiner Konfirmation fing ich an, in vielen Teams der Jugendarbeit tätig zu werden: Scandalon, Gipfeltreffen, Jugendleitungsteam und auch im Jugendausschuss.

Meine größte Leidenschaft wurde jedoch sehr schnell die Musik. Ich erinnere mich an ein Gipfeltreffen zurück, bei welchem Radek mir ein Mikrofon vor den Mund gestellt hat und somit dafür sorgte, dass ich zum ersten Mal vor Menschen gesungen habe. In den folgenden Jahren entstand dadurch eine große Liebe zum Worship, welche ich in vielen Gottesdiensten von vorne und auch als Besucher ausleben konnte.

Vieles davon hat nun aber leider ein Ende. Aufgrund meines Studiums steht mit Beginn von Präsenzveranstaltungen ein Umzug nach Bonn an, welcher mich dazu zwingt, meine aktive Mitarbeit zu beenden. Ihr werdet mir aber auf jeden Fall in Rupelrath immer mal wieder über den Weg laufen.

Ich hatte eine wundervolle Zeit und bedanke mich für die vielen Begegnungen, die vielen tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte, die unzähligen tollen Erinnerungen und die Möglichkeit, meinen Glauben ausleben zu können.

Termine

Regelmäßige Termine:

donnerstags, 19:00 Uhr	Jugendhauskreis
freitags, 19:00 Uhr	Ü18 im Scandalon
samstags, 19:00 Uhr	Scandalon
sonntags, 18:00-20:00 Uhr	JE-Hauskreise (Lauchkreis/Wendy's)

Fr., 29.04.2022	JuGo Feierabend 19:00 Uhr
Fr., 06.05.2022	Casinoabend Jugend
25.-29.05.2022	Fahrt zum Christival
Fr., 24.06.2022	Anfang Sommerferien (JuGo mit anschl. Scandalon 18:00 Uhr)

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- Eröffnung des Scandalons nach langer Coronapause
- Hauskreise, die sich regelmäßig treffen
- Förderzusagen für ein Bandprojekt in diesem Jahr
- ein fast fertiges Scandalon

Bittet mit uns für:

- geistliche Motivation und Ideen für die MitarbeiterInnen und TeilnehmerInnen
- gelungene Vorbereitung der Sommerfreizeit
- Zielgerade der diesjährigen Konfirmandenarbeit (Freizeit und Konfirmationen)



Rupelrath wird (Bienen-) Hotelier

Was kommt dabei raus, wenn der Nachhaltigkeitsausschuss und der Friedhofsausschuss zusammenarbeiten? Na klar, ein nachhaltiges Friedhofsprojekt! Im Herbst war neben dem Friedhofseingang eine Bienenwiese angelegt worden, die einen kleinen Beitrag gegen das Insektensterben leisten und vor allem uns die Wichtigkeit der Bienen nahebringen soll. Denn nur, wenn Insekten genügend Nahrung finden, können sie auch unsere Nutzpflanzen bestäuben und damit uns zu Nahrung verhelfen.

Damit die Insekten nicht nur überleben sondern sich auch vermehren können, bieten wir ihnen nun auch ein komfortables Dach über dem gestreiften Köpfchen, das die Familienplanung erleichtern dürfte. Am 20. April haben begeisterte Kinder und Erwachsene die einzelnen Kästen des von der Stadt gesponserten Bienenhotels unter fachkundiger Anleitung gefüllt. In der eigens dafür aufgebauten Werkstatt wurde gebohrt, Bambus und Schilfmatten gesägt und mit Lehm



gearbeitet. Einzeln müssen die kleinen Röhrrchen in den Lehm gedrückt werden, denn die Bienen möchten es sicher verschlossen haben für ihren Nachwuchs. Den Eingang verschließen sie selbst, was wir dann in den nächsten Wochen anschauen können.

Interessant wird es sein, die wechselnde Nutzung im Laufe der Zeit zu beobachten. Im ersten Jahr werden nur wenige Insekten einziehen, deren Kinder aber bei uns bleiben und dann auch selber dort ihre Eier ablegen, bis zu acht pro Loch. Im dritten Jahr dürfte es dann richtig brummen. Noch ein Grund mehr, unsere schöne Kapelle mit dem Friedhof zu besuchen, dort zu verweilen und Neues zu entdecken.

Christine Reinert-Bohne und Jochen Bohne

KIRCHENMORGEN – Pfingsten in ganz Solingen

Herzliche Einladung zum Rheinischen Pfingst-Event in unserem Kirchenkreis vom 3. bis zum 5. Juni!
Für alle, die an der Zukunft der Kirche mitbauen, -denken, -gestalten wollen.

Was passiert an diesen Tagen?

Freitag ab 18:00 Uhr auf dem Fronhof (offen für alle):

Gastgeberinnen und Gastgeber heißen an liebevoll hergerichteten Tischen willkommen. Es gibt Fingerfood, Wasser und Wein. Zeit, um andere Leute zu treffen, für Gespräche und zum Entspannen. Die Stadtkirche wird mit viel Musik zum Klangraum, mit Orgel und DJ und dem Frauenensemble „Klangvoll“. Gegen 20:00 Uhr gibt es Grußworte des Präses der Rheinischen Kirche und des Oberbürgermeisters, bevor KIRCHEnMORGEN mit der Bitte um den Heiligen Geist eröffnet wird.

Samstag und Sonntag, 9:00 bis 17:00 Uhr: Elf Werkstätten (vorherige Auswahl und Anmeldung erforderlich) ... laden ein zur Diskussion und zum Erleben, zum

Nachdenken und Austausch, dazu, sich mit Herz, Mund und Hand auseinanderzusetzen mit der Kirche, ihrer Gestalt, ihrem Auftrag in der Welt und dem, was sie uns persönlich bedeutet.



Samstagabend: Let's get loud (offen für alle)

Am Fronhof wird es lebendig: Die „Pirates of Love“ laden von der Kirchentreppe aus zum Mitsingen ein, später in der Kirche heizt eine Jam-Session mit Judy Bailey ein – allen, die mitspielen/singen wollen. Dazwischen gibt es Wortbeiträge und Interviews.

Sonntagabend, 19:00 Uhr: Pfingstgottesdienst im Walder Stadion (offen für alle)

Mit Band, Tanz und Worten feiern wir Gottes Geistversprechen und „dass es aufgeht“... Zum Abschluss von KIRCHEnMORGEN spielen „Jan und Jascha“.

Jetzt anmelden auf www.kirchenmorgen.de!

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather
Kindergottesdienst
2. und 4. So., parallel zum
jeweiligen Gottesdienst
Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Teen-Kreis

Fr., 17:30–19:00 Uhr
Radek Geister
(02 12) 6 10 92

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
(02 12) 6 10 92

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Birgit Schoening
(01 73) 2 41 01 41
birgit.schoening@googlemail.com

Bücherfrauen

Sabine van Eyck
(01 60) 96 96 12 83
buecher@vaneyck.de

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

Elf-Uhr-Gottesdienst

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

4x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Rainald Rasemann
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 11:00 Uhr
(ab 10:45 Uhr „Coffee to come“)
Alexander Rauen
alex.rauen@web.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
(02 12) 6 61 24
hauskreise@rupelrath.de

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27



WEITERE ANGEBOTE

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Diakonisches Werk Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Eine-Welt-Laden

(Stand im Anschluss an die
Gottesdienste)
Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Lisa Hornung
(02 12) 65 13 24

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Pfarrerin Almut
Hammerstaedt-Löhr
(01 51) 53 19 48 96
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Di.: 16:00–18:00 Uhr
Mi.: 10:00–12:00 Uhr
Do.: 15:00–17:00 Uhr

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

Chor

14-tägig mittwochs, 19:30 Uhr
Nadja Eckstein
(01 78) 7 30 45 28
Der Klavierling@web.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:30 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Hoffnungs-voll

Wie der Vogel,
der schon singt,
wenn die Nacht
noch dunkel ist,
will ich es wagen,
ein Lied anzustimmen
gegen die Nacht,
gegen den Schrecken,
gegen die Hoffnungslosigkeit.

Ich will singen
von der Gegenwart Gottes
im Dunkel der Welt,
von der Auferstehung
im Angesicht des Todes,
von dem, der sagt:

Ich mache alles neu!

(Gottfried Heinzmann)

